

Sektion 3 – Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE)

Tagungen

Tagung der Kommission für Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase

Vom 26. bis 27. Oktober 2017 fand an der Goethe Universität Frankfurt die Tagung der KIB (vertreten durch Patricia Stošić, Ulrike Hormel und Claudia Machold) für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Qualifikationsphase unter dem Titel „Theorie(n) in der erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung“ statt. Bearbeitet werden sollten unter diesem Titel die folgenden Fragen: Mit welchen theoretischen Bezügen arbeiten Dissertationsprojekte? Welchen Status haben theoretische Bezüge in den Projekten? Welche Relevanz kommt dem Verhältnis von Normativität und Theorie(n) zu. Darüber hinaus waren alle eingeladen auch andere Aspekte erziehungswissenschaftlicher Migrationsforschung zum Thema zu machen. Das Programm umfasste neben einer Keynote von Prof. Frank-Olaf Radtke mit dem Titel „Alternative Fakten. Was sonst darf die Gesellschaft von der Wissenschaft erwarten?“ sieben Vorträge, drei Workshops und sechs Poster von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu ihren Qualifikationsprojekten. Es nahmen 40 Personen an der Tagung teil. Sie war insgesamt durch einen produktiven Austausch zu theoretischen, aber auch methodologischen Fragen gekennzeichnet.

*Patricia Stošić (Frankfurt), Ulrike Hormel (Ludwigsburg) und
Claudia Machold (Wuppertal)*

Winter School für Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

Vom 30. November bis zum 1. Dezember 2017 fand am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main nun schon zum fünften Mal die Winter School der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft (VIE) in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) statt. Sie richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich in der Qualifizierungsphase befinden und zu international vergleichenden Themen der Erziehungswissenschaft arbeiten.

Dieses Mal war die Winter School Fragen nach der Auslegung von erhobenen Daten und ihren Bezugspunkten zu Theorien, Modellen und Methoden gewidmet und trug den Titel „Den Vergleich deuten – Reflexionen auf die internationale Perspektive. Methodische und methodologische Fragen der internationalen und vergleichenden Erziehungswissenschaft“. Die Vortragsbeiträge thematisierten z.B. das Phänomen des Transnationalismus, zeigten internationale Entwicklungen der beruflichen Bildung auf oder waren den methodologischen Schwierigkeiten, die die Erhebung in mehreren Sprachen und von verschiedenen Datentypen evoziert, gewidmet.

30 Teilnehmende tauschten sich interessiert in fünf Sessions aus. Die Vortragenden stellten dabei nicht nur das jeweilige Thema ihrer Qualifikationsarbeit vor, sondern waren aufgefordert, ihre methodologischen Fragen zur Sprache zu bringen. Diese wurden durch die anwesenden Professorinnen und Professoren kommentiert und im Plenum diskutiert. Ziel war es einen Austausch herzustellen, der die Reflexion über das eigene Tun ermöglicht und lernt, von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Zudem wurde durch zwei Plenarvorträge das Thema der Tagung noch einmal aus zwei Perspektiven beleuchtet. Am ersten Tag eröffnete Sigrid Hartong (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) die Winter School mit ihrem Vortrag „International vergleichende Forschung zwischen ‚Minenfeld‘ und ‚Wunschkonzert‘“, indem sie auf die Problematik des Vergleichs mit Bezug auf die Nation einging und Wege des methodologischen Umgangs aufzeigte. Am zweiten Tag setzte Susanne Müller-Using (Universität Osnabrück) mit einem Vortrag zum Thema „Qualitative Daten kultursensibel deuten. Herausforderungen der internationalen Perspektive und Wege, damit wissenschaftlich umzugehen“ einen weiteren Schwerpunkt, indem sie über Deutungsperspektiven in unterschiedlichen kulturellen Kontexten berichtete und dazu methodologische Überlegungen anstellte.

Neben diesem Vortragsformat bot die Winter School auch zwei Workshops an. Der erste Workshop befasste sich mit „Academic Writing in English“ und wurde von Lesley-Anne Weiling durchgeführt, die mit den Teilnehmenden praktische Übungen zu den Kernpunkten des akademischen Schreibens auf Englisch durchführte. Der zweite Workshop bot die Gelegenheit, am Material zu arbeiten. Nina Meister (Universität Marburg) und Sieglinde Jornitz (DIPF/Universität Frankfurt am Main) führten in die dokumentarische Methode und diejenige der objektiven Hermeneutik ein und interpretierten zusammen mit den Teilnehmenden von ihnen eingebrachtes Beobachtungsmaterial.

Insgesamt kann der rege Austausch untereinander hervorgehoben werden, der eine offene Diskussion ermöglichte, die am Abend des ersten Tages nach einer kurzweiligen Stadtführung durch die weihnachtlich geschmückte Innenstadt Frankfurt am Main beim gemeinsamen Essen fortgesetzt werden konnte.

*Sieglinde Jornitz (DIPF; Frankfurt am Main) und
Sabine Hornberg (Dortmund)*

Nachwuchstagung der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung – aktuelle Herausforderungen für die Forschung

Die jährliche Nachwuchstagung der DGfE-Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung fand 2017 am 27. und 28. Oktober an der Universität Hildesheim statt. Ca. 35 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentierten und diskutierten gemeinsam ihre Forschungsprojekte im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Tagung wurde eröffnet mit einer Keynote von Prof. Dr. Jürgen Menthe (Universität Hildesheim) mit dem Thema „Verklärte Aufklärung: Die Rolle der Ratio im Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dieser impulsgebende interdisziplinäre Vortrag und die anschließende Diskussion stellten eine gelungene Überleitung zu den Präsentationen der teilnehmenden Doktorandinnen und Doktoranden dar. Deren Diskussionsanliegen im Rahmen ihrer vorgestellten Arbeiten umfassten sowohl theoretisch-konzeptionelle Fragen wie auch quantitative und qualitative methodische Verfahren. Vier Themenstränge ließen sich innerhalb der Nachwuchsprojekte ausmachen:

- strukturelle Verankerung von BNE im Bildungssystem,
- Einstellungsforschung zu BNE,
- Lateinamerika und BNE,
- Modellierung und Interventionsstudien zu BNE.

Ein „Senior Board“ von erfahrenen Wissenschaftler(inne)n brachte sich in die Diskussion zu jedem Vortrag ein und gab Rückmeldung zu den vorgestellten Forschungsprojekten. Ergänzt wurden Präsentationen der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler durch ein Rahmenprogramm. Am Abend des ersten Tages diskutierten Dr. Sabrina Eggert, Prof. Dr. Arne Dittmer, Prof. Dr. Christiane Meyer und Prof. Dr. Jürgen Menthe, moderiert von Prof. Dr. Katrin Hauenschild, auf einem Podium gemeinsam über die Frage, welche Bildungszugänge es für eine erfolgreiche Bildung für nachhaltige Entwicklung brauche.

Der zweite Tag wurde abgerundet mit einer gemeinsamen Plenumsdiskussion, die nicht nur Forschungsthemen der Tagung zusammenführte, sondern auch strukturelle Rahmenbedingungen für Nachwuchsforschung in der BNE in den Blick nahm. Moderiert wurde diese Diskussion von Dr. Verena Holz, Dr. Torsten Richter und Prof. Dr. Marco Rieckmann.

Ein herzlicher Dank seitens der Kommission gilt der Universität Hildesheim für die gelungene Ausrichtung der Tagung und die Schaffung einer tollen Arbeitsatmosphäre für alle Teilnehmenden!

Verena Holz (Lüneburg) und Marco Rieckmann (Vechta)